

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

172 (26.7.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-454721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-454721)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Abonnementspreis für einen Monat 31,75 Mark, dazu 3,25 Mark Beleggeld, bei Abholen von der Expedition 32,50 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 105,00 Mark, monatlich 35,00 Mark auswärtslich Postgebühren.

Republik

Preis 1.50 M.

Bei den Inseraten wird die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum für die Inseraten in Kämpfungen - Wählungen und Umgebend mit 150 Pfennig berechnet, für auswertige Inseraten 2.50 Mk., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Anzeigen im Reklameteil die Millimeterzeile 10,00 Mark

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Mittwoch, 26. Juli 1922 * Nr. 172

Redaktion: Peterstraße 76 Fernsprecher Nr. 58

Der bayerische Schritt.

Nichts vergiftet einen politischen Streit gefährlicher als die Unehrlichkeit. Das Verhalten der Bayerischen Volkspartei und der von ihr gänzlich abhängigen bayerischen Kumpfregierung ist aber durch und durch unehrlich.

Wenn Bayern mit der Reichsregierung zum Schutze der Republik unzufrieden ist, so kann es zweierlei tun. Entweder es kann erklären, daß es zwar die Gesetze für schlecht halte, auf ihre baldige Abschaffung dringen werde, aber trotzdem selbstverständlich für ihre lokale Durchführung auch in Bayern, so lange sie befänden, sorgen werde. Oder Bayern konnte erklären, diese Gesetze seien ihm so unehrlich, daß ihm der Austritt aus dem Reich lieber sei als ihre Anwendung auch in Bayern. Das Erste wäre ein rechtmäßiges, das Zweite ein rechtswidriges Verfahren, aber das eine wie das andere wäre doch ehrlich gewesen. Bayern versucht aber, sich mit Schwindelmanövern zwischen Rechtmäßigkeit und Rechtswidrigkeit, zwischen tatsächlichen Abfall vom Reichsrecht und deklaratorisch betonter Reichstreue hindurchzumindehen. Das ist es, was die ganze Situation zwischen ihm und dem Reich vergiftet.

Da das bayerische Verhalten eine Spekulation auf die Rechtsunkenntnis ist, ist es notwendig, bis zu dem selbstverständlichen Grundfragen der Reichsverfassung zurückzugehen. Die Reichsverfassung der Republik beruht ebenso wie jene des Kaiserturns auf dem Grundsatze, daß Reichsrecht Landesrecht bildet. Etwas anderes ist auch gar nicht möglich, wenn zwischen den einzelnen Bundesstaaten eine staatliche Gemeinschaft höherer Ordnung, die man Deutsches Reich nennt, bestehen soll. Könnte jedes Land Gesetze, die vom Reich gegeben sind, aufheben, so gäbe es eben kein Reich mehr. Wenn die bayerische Regierung den Gehorsam zum Schutze der Republik die Anerkennung verweigert, so ist das tatsächlich eine schroffe Verneinung des Reichsgedankens, die durch parteiische Verdrängungen der Reichstreue nicht bekräftigt werden kann.

Das Verhalten der bayerischen Regierung ist unehrlich nicht nur dem Reich, sondern auch Bayern gegenüber. Die Regierung will bei jenen, die auf die Wahrung der bayerischen Selbständigkeit ängstlich besorgt sind, den Anschein erwecken, als trete sie für eine solche Selbständigkeit Bayern ein. Dabei weiß sie selber ganz genau, daß der von ihr eigenommene Standpunkt ganz unanfällig ist. Ihre Pflicht wäre es, dem bayerischen Volk den Star zu stechen und ihm zu sagen, daß es sich zwischen der Anerkennung der Reichsrechte und dem Abfall vom Reich zu entscheiden hat. In Wirklichkeit trägt die bayerische Regierung durch ihr zweideutiges Verhalten wahrnehmlich ganz gegen ihre eigene Absicht, die dem Föderalismus zuneigenden Teile der bayerischen Bevölkerung geradezu mit verbundenen Augen in die Abfallbewegung hinein.

Es gibt in Bayern zweifellos Leute, die die Dinge viel klarer sehen als die bayerische Regierung es tut. Es gibt in Bayern Leute, die den Abfall vom Reich wollen, die aber sehr zufrieden sind, wenn das bayerische Volk den Abbruch noch nicht merkt, dem es entgegengeführt wird. Diese Leute wollen den „Ordnungsstaat“ Bayern, wie er unter Kahr und Boehner bestand, und unter Verhehlend noch nicht verschwinden ist, jenen Ordnungsstaat nämlich, in dem sich die mächtigen Verdrängungen gegen die Republik in aller Ordnung und Sicherheit weiter entwickeln können. Sie wollen den Abfall, den bayerischen Sessionskrieg, weil sie darin eine Gelegenheit sehen, das ganze Deutsche Reich in Brand zu stecken. Statt gegen diese Leute den offenen Kampf aufzunehmen, unterliegt die bayerische Regierung benutzt oder unbenutzt ihren Einflüssen.

Der Träger dieser unheilvollen Entwicklung ist die Bayerische Volkspartei, die sich von der Zentrumspartei abgelöst hat.

Gegen das Vorgehen der Regierung haben sich, wie schon gestern bemerkt, unsere Genossen wie auch die Demokraten ganz entschieden gewandt. Auch sonst hat sich eine starke Opposition im Lande gegen die Absichten der Regierung erhoben. In nordbayerische Bürgermeister haben nach einer Besprechung in Nürnberg ein Schreiben an den Präsidenten abgefaßt, in dem sie angedeutet die Eigenart der nordbayerischen Verhältnisse an die bayerische Regierung und den Landtag befragten. Derjenige die dringende Bitte stellen: „nichts zu unternehmen, was das Verbleiben Bayerns beim Reich gefährde, und über Reich, Land und Volk schwerste Enttäuschungen bringen könnte.“ Die Mehrheit des Münchener Stadtrates nahm einen Dringlichkeitsantrag gegen die Stimmen der Bayerischen Volkspartei und einzelne Vertreter der Deutschen Volkspartei an, der die Stellungnahme der bayerischen Regierung bedauert und verurteilt und ihre Jurisdiction verlannt, weil durch diese Stellungnahme erste Befahren politischer und wirtschaftlicher Art hervorgerufen werden, die den Volkserker auf neue gefährden und in ihrer Form die Reichsregierung bedrohen.

Perchenfeld vor dem Landtag.

Knappe Mehrheit für die Verordnung. - Die Opposition der Linken. - Besprechungen in Berlin. - Anrufung des Reichsgerichtes.

(Eig. Drahtbericht aus München.) Der bayerische Landtag hat am Dienstag nachmittags mit knapper Mehrheit gegen die Stimmen der sozialistischen Parteien, der Demokraten und der pfälzischen Abgeordneten der Deutschen Volkspartei der Regierung das Vertrauen in Sachen der bayerischen Verfassung zum Schutze der Republik ausgesprochen. Der Ministerpräsident ließ sich dem Wahlsatz eine längere Erklärung vorlesen. Diese Erklärung wandte sich in scharfen Ausdrücken gegen die Reichsregierung. Die Tätigkeit der Reichsregierung in der Hinsicht gegen republikfeindliche Umtriebe sei eben so weit nach links ausgefallen wie das Zerfallen der politischen Werbepropaganda nach rechts. Sie habe die Richtung nach einer Klassenherrschaft genommen. Die bayerische Regierung sei in der Errichtung eines Staatsgerichtshofes ein Mißtrauensvotum für ihre eigene Verantwortlichkeit. Eine Gefahr schlimmer Art sei das Beamtengesetz. Mit dem Reichsministerialgesetz über das Reich die Art an die Polizeigewalt der Länder gelang. Der allem befolgte die bayerische Regierung das Verhalten der bayerischen mehrheitssozialistischen Abgeordneten im Reichstag. - Der Ministerpräsident wandte sich dann mit scharfen Worten gegen die „Umtriebe“ der mehrheitssozialistischen Partei in der Reichsversammlung, welche die gegenwärtige interpolitische Situation zu Verunsicherungen auslöste.

Der Sprecher der Bayerischen Volkspartei wandte sich ebenfalls mit scharfen Worten gegen die Politik des Reichstages und der Reichsregierung. Er verurteilte die Verletzung des Reiches zum Schutze der Republik mit den Reichsbeschlüssen aus dem Verfassungskomitee gegen die Reichsregierung. „Mittlerweile“ Er schloß: „Wir denken „in tiefen Augenblick“ freundschaftlich an die Verantwortlichkeit der Monarchie.“

Genosse Timm gab im Namen der Reichssozialdemokratie folgende Erklärung ab: „Die Verordnung stellt einen Treubruch gegen das Reich und eine Verfassungsverletzung dar, die ohne Beispiel in der Geschichte Deutschlands ist. Die bayerische Regierung hat sich damit außerhalb der Gesetze gestellt. Wie schon es ab, in diesem Landtag mit ihr in eine Erklärung über die Angelegenheit einzutreten. Das Wort haben jetzt: Reichstag, Reichspräsident und Reichsregierung! Wir sind überzeugt, daß die übertragene Mehrheit des bayerischen Volkes, die deutsch geklärt ist und deutsch fühlt, wie ein Mann hinter der Reichsregierung und Reichsrecht und Verfassung antritt wird. Den Antrag auf ein Vertrauensvotum für die gegenwärtige bayerische Staatsregierung können wir ab.“

Der Sprecher der Unabhängigen, welcher verfassungsrechtliche Ausführungen, wie „nächster Vertrauensvotum“ und „Reichs-Ochsenzahn“ gebraucht, wurde von der Mehrheit mit härmlichen Zwischenrufen unterbrochen und vom Präsidenten zumal zur Ordnung gerufen mit der Begründung, der Landtagspräsident habe nicht die Auffassung, daß es sich hier um einen Verfassungsbruch handle. Der Sprecher der Demokraten fand ebenfalls scharfe Worte gegen das Verhalten der bayerischen Regierung. Er schloß mit den Worten: „Es ist ein schwerer Zerstoß, daß auf diese Weise der überstaatliche Gedanke gefährdet wird. Wir sind in Wirklichkeit dadurch gebracht. Der verfassungsmäßige Boden ist von der Regierung verlassen worden.“

Das Haus hat darauf mit den Stimmen der Bayerischen Volkspartei, der Bayerischen Mittelpartei und des Bayerischen Bauernbundes der Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

Der Standpunkt der Reichsregierung.

(Eig. Berliner Meldung.) In Berlin sieht man dem Verhalten der bayerischen Regierung vollkommen ruhig und gelassen gegenüber. Am Dienstag nachmittags trat das Reichskabinett zur Besprechung der Lage zusammen. Nach dem Reichsanwalt, der über die Mitteilungen des bayerischen Gesandten in Prag unterrichtet erlittete der von einer Tagung des Reichsrates unterbrochen werden und München zurückgekehrte Reichsrichtungsminister Herr Bericht über seine persönlichen Eindrücke. Die Aussprache ergab die übereinstimmende Auffassung sämtlicher anwesenden Regierungsmitglieder, daß das Vorgehen Bayerns verfassungswidrig ist. An übertriebene Maßnahmen, wie eine Inanspruchnahme der Reichsregierung, denkt die Reichsregierung nicht. Sie wird den verfassungswidrigen Schritt Bayerns zunächst mit verfassungswidrigen Maßnahmen beantworten. Das hat drei Folgen, die das Reichskabinett in verfassungsrechtlicher Hinsicht beizubehalten kann und als die in Frage kommen:

1. Aufhebung der Verordnung durch den Reichspräsidenten,
2. Einberufung des Reichstages und Beschlußfassung über die Aufhebung der bayerischen Regierung, die zweifellos eine Mehrheit gegen Bayern ergibt.

Die bayerische Regierung ist sich zweifellos auch der vollkommenen Unhaltbarkeit ihres Vorgehens selber ganz gut bewußt. Sie hat nur ihre Schwäche verraten, indem sie erlittens einmal die materiellen Bestimmungen des Gesetzes über den Schutze der Republik in ihre eigene Verordnung mit übernommen hat und indem sie zum zweiten die Pfalz aus dem Geltungsbereich ihrer rechtsungültigen Verordnung herausließ, die Unterordnung dieses Teils von Bayern unter das Reichsrecht, also einfach anerkannt. Damit wird der Unsinnsigkeit des bayerischen Vorgehens geradezu die Krone aufgesetzt. Entweder sieht

3. Anrufung des Reichsgerichtes laut Artikel 13 der Verfassung, wird sich das Kabinett wahrscheinlich zunächst für die letzte Möglichkeit entscheiden. Damit werden Maßnahmen, die von einer fertigen Einberufung des Reichstages sprechen, unnötig. Nach von einem Richter des Reichsgerichtes ausgesprochen, daß der für die Schutze des Reiches getrimmt hat und gegen dessen Willen der Bayerische Landtag sich gegen die Reichsregierung ausgesprochen, kann keine Rede sein. Eine Entschädigung des Kabinetts ist für Mittwoch zu erwarten. Die haben werden die zuerst nach von Berlin abwesenden Minister zurückgekehrt sein. Reichsjustizminister Prof. Dr. Kubuschik ist bereits am Dienstag wieder in Berlin eingetroffen. Der Beschluß des Reichsministeriums wird der Öffentlichkeit in Form einer Erklärung übergeben werden.

Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft in Bayern.

(Eig. Münchener Meldung.) Die Landtagsfraktion der USB. beschloß einstimmig, die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der beiden sozialistischen Fraktionen im Landtag anzustreben. Es wurde ein Schreiben an die Sozialdemokratische Landtagsfraktion gerichtet, in dem die Bildung dieser Arbeitsgemeinschaft gefordert wird. Das Schreiben schließt mit den Worten: „Wir stehen wir in Bayern auf einem Boden, der in ganz besonderem Maße geeignet ist. Es freut sich, ab nicht fadische Naturangelegenheiten vertragen, entsprechende Maßnahmen zu treffen. Wir freuen Euch, ab Ihr bereit seid zu einer engeren Zusammenarbeit der beiden sozialistischen Landtagsfraktionen. Landtagsfraktion der Bayerischen USB.“

Noch eine Geheimorganisation.

Wolff meldet aus Altona: Der Altonaer Polizei gelang vor etwa 14 Tagen die Aufdeckung einer nationalsozialistischen Geheimorganisation. Es wurden bis jetzt zwei Personen verhaftet. Die Akten sind durch den Oberstaatsanwalt in Altona bereits an den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik abgesandt worden. Der Fremdenpolizei war es gelungen, daß außerordentlich viele frühere russische Offiziere nach Altona kamen, um im Hafen Arbeit zu nehmen. Diese gehen an, auf Veranlassung des Altonaer Meisters haben hierher gekommen zu sein. Die Akten sind inzwischen ausgewertet worden. Der Altonaer Hafen ist im Altonaer Altona des Fürsten Kuno von Wismar zu nennen, mit dem er freundschaftliche Beziehungen unterhalten hat. Mit der Unterbringung der Akten in Altona Altonaer hat er einen Wunsch des Fürsten entworfen. Haben unterhält und leitet hier eine Geheimorganisation mit dem Namen „Die Räuchernde Hand“, welche aus früheren Angehörigen seines Reichs besteht. Der Polizeibericht verweist auf die Statuten, in denen als Hauptaufgaben des Vereins bezeichnet werden, die Republik zu schützen und die Monarchie zu errichten. Haben ist am 20. 2. 1922 aktiv beteiligt gewesen und gehörte abdem der Gruppe Oberherb an. Später nach Ungarn entflohen, lebte er nach seiner Umkehrung zurück. Er schloß sich zunächst der Organisation und hierauf dem oberste Reichlichen Grenzschutz an.

Zum Streik der Seemannschaften.

Die dem Transportarbeiterverband angehörenden Seeleute haben an den Zentralverein deutscher Reederei ein Ultimatum gestellt, daß sie, wenn die Verhandlungen mit den streikenden Reichsmitgliedern nicht zu einer Einigung führen, die Arbeit sofort in der Reichsregierung einstellen werden. Im den Sitzungen dieses Reichstages entgegenzuwirken, sind Verhandlungen anberaumt worden.

Von Armeniern erschossen?

Wolff meldet: Berichten abend ist der vorderehend in Tiflis anwesende Dimala Pascha mit seinen beiden Adjutanten ansehend von armenischen Terroristen auf der Straße erschossen worden. Dimala Pascha war während des Weltkrieges türkischer Oberbefehlshaber in Armenien. Während seiner Statthalterzeit ging 1917 Jerusalem an die Güter der verstorbenen Dimala Pascha an ein Alter von 52 Jahren erreicht.

Der Streik in Amerika.

Wie aus New York verlannt, wird Präsident Harding persönlich die Leitung der Verhandlungen zwischen den Arbeitern und Reedereien der Seemannschaften übernehmen. Überdies hat der Seemannsverband mitteilt, daß er sich durch Ermittlung des Oberstaatsanwaltes in der Verleitung der Seemannschaften in den vom Streik betroffenen Gebieten vornehmen wird.

Bayern auf dem Standpunkt, daß das Gesetz unehrlich ist, und dann kann es nicht dieses Gesetz für einen Teil seines Gebiets anerkennen, und für den anderen Teil, dessen materielle Bestimmungen im Verordnungswege übernommen. Oder aber das Gesetz ist für Bayern ebenso gut wie für jedes andere deutsche Land erträglich, und dann ist es eine Privatität ohnegleichen, das Reich in seiner schmerzhaften politischen Lage durch einen Verfassungsbruch in die schwerste Verwirrung zu führen.

Die Herren, die in München zu regieren glauben, während sie in Wirklichkeit von allerhand dummen

Verteiler der SPD. In Anbetracht der politischen Lage und der vorläufigen Verhältnisse...

Sem. Dollerbach. Am Dienstag waren am Berliner Deutschen Klub...

Chefideelle Fragen. Das deutsch-polnische Abkommen über Oberdeutschland...

Politische Notizen. Der vierte oberdeutsche Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei...

Die neue Besoldungsregelung.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die am Sonntag morgen nach 11 Uhr...

Die Gewerkschaften planten ursprünglich, eine Erhöhung der Grundgehälter...

Wohlbeträge so ungenügend abzufallen, daß namentlich in der tiefstrenten...

Das oben genannten Beträge der fortschreitenden Teuerung Rechnung tragen...

Forderungen der Bergarbeiter.

Am gestrigen Dienstag begannen in Berlin neue Verhandlungen über die Erhöhung der Löhne im Ruhrbergbau...

Ueber die gestrigen Verhandlungen wird uns heute noch berichtet: Die Arbeitnehmer...

Tagung der republikanischen Studenten.

Wie werden um Aufnahme des folgenden ersucht: Am 31. Juli bis 4. August findet in Jena eine Tagung der republikanischen Studenten...

Die Güterbrände und Ueberfälle im Pommern.

Eine kleine Anfrage der Abgeordneten Schulz (Pommern) und Genossen über angelegte Ueberfälle...

Der gestäubte Bazille.

Herr Bazille, seit 1918 deutschnationaler Ratspräsident, suchte in der Öffentlichkeit immer noch den Eindruck zu erwecken...

Die „Volksfilmbühne“.

Eine notwendige Gründung.

Was einem Bedürfnis unserer Tage heraus geboren, ist in diesen Wochen eine Reueingebung in die Erscheinung getreten...

Esheilm. Alle Zuschriften und Anfragen sind zu richten an die „Volksfilmbühne“, Berlin SW., Wilhelmstraße 29.

Drei Minuten Gehör!

Von Theobald Ziger

Drei Minuten Gehör will ich von Euch, die ihr... Von Euch, die ihr den Hammer schwingt... Die erste Minute gehöre dem Mann...

Wer ist es vier Jahre hindurch gewesen, der anstand in langen Kolonaten, in denen Pringen und die Gatten...

Die dritte Minute gehöre den Jungen! Euch haben sie nicht in die Läden geworfen... Die vierte Minute gehöre der Frau...

Wie die Alten jungen . . .

Herr v. Graefe, seines Zeichens Major a. D. und Besitzer des ritterschaftlichen Gutes Goldebe in Westfalen, ist nicht nur eine besondere Zierde des deutschen Reichstages, sondern auch ein hervorragender Führer der Deutschen. Die deutschnationale Reichspartei hat Herrn Graefe jetzt unerschütterlich an seiner Seite, seinen eifrigen Bemühens, die Interessen des deutschen Volkes zu erhalten, in die Höhe gehoben, also Herr Graefe mit großer Freude in seine Arme geschlossen, alle aufrechten Freunde der „nationalen“ Sache wird diese Trennung des Herrn v. Graefe von der deutschnationalen Volkspartei überaus schmerzhaft sein. Aber gerade zur rechten Zeit wird eine Tatsache bekannt, die geeignet ist, diesen Schmerz der tollkühnen Patrioten zu lindern. In Hamburg wurden bekanntlich vor einiger Zeit mehrfach Bombenattentate auf sozialistische Zeitungen verübt und im Zusammenhang damit eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich — wie erst jetzt bekannt wird — auch ein Student Albrecht v. Graefe-Goldebe. Man sieht, die Herren auf Goldebe sind einander wert. Die Saat, die Albrecht der Väter aussäete, hat reiche Früchte getragen. Albrecht der Jüngere beweist der Welt, daß das Geschlecht derer von Graefe immer noch ein sehr — mannhaftes ist.

Die neuen Reichsarbeiterlöhne.

Die im Reichsfinanzministerium fortgesetzten Verhandlungen führten zur Festlegung folgender Stundenlöhne:

Wohngruppe	Ständiger Stundenlohn für Monat Juli	Stundenlohn für Monat August
I	22,10	22,00
II	21,00	20,70
III	21,00	20,40
IV	20,50	20,70
V	20,10	20,10
VI	19,70	20,00
VII	19,40	20,40
VIII	18,50	19,20

Die veränderten Löhne gelten für die 24 Jahre alten Handwerker und Arbeiter; Wohngruppe VIII gilt nur für Frauen. Der bisherige Lohn für Frauen beträgt 75 Prozent, während die neuen Löhne nun 70 Prozent betragen. Die Spannung zwischen den Klassen beträgt 70 Pf. Der Lohn verringert sich also von A nach B um 20 Pf., von B nach C um 1,40 Mark, von C nach D um 2,10 Mark, von D nach E um 2,80 Mark. — Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums befinden sich in Ostpreußen D nur 7 Prozent und in E nur 5 Prozent der Arbeiter. — Von den Gewerkschaften wurde nur eine einzige und dringende festsitzende Forderung der Löhne gefordert. Die Regierungsdirektoren sagten Erfüllung dieser Forderung zu.

Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 26. Juli.

Notizen und Correspondenz.

Dem Specialchef „Oldenburgische Landeszeitung“ entnehmen wir folgendes „Eingeländ“: „Die Häden der Tragödie, die

sich in Berlin abspielte, hat, ziehen sich leider auch in die Kreise der oldenburgischen Reichsarbeit hinein. Die Lage scheint nicht, hat sich der Führer der deutschnationalen in Oldenburg, der Buchhändler Grenz, der seine Tätigkeit in der Schüttingstraße schon lange Zeit vorher bei einem Verleger in Schwaneburgermoor bei Greisbühl ausübte und dort eine gläubige Gemeinde um sich gesammelt. Vor allen Dingen hat er von dort aus die Verbindungen gepflegt, die ihm für den Oldenburgischen Land nicht waren. Er hat dort sogar ein eingetragenes Bureau gehabt. Viel Geld und auch drei Schreibmaschinen. Damen haben ihn zur Verfügung gehalten. Nur schade, daß diese Vorbereiter für Deutschlands Rettung und Aufbau bei diesem Tag so wenig deutlich geistig operiert und geradezu lächerliche Forderungen gestellt haben. Ihre rechtlichen Zusammenhänge hatten sie im Hinterkopf und dort wurde Rodulfur vertreten und zwar sowohl von dem männlichen als weiblichen Mitgliedern. Es wurden die materiellsten Gruppen gebildet. Sie hätten sogar die Mittel, sich in dieser plündernden Verfassung in Reigen photographieren zu lassen. Wie bekannt ist, sind diese Bilder bei Grenz gefunden worden, und gar mancher hat genau den heimlichen Wunsch, diese einmal zu sehen; davon zu können. Natürlich nur, um seinen Ruf nicht zu verlieren; denn wie man sagt, sollen es die höchstintelligenten Frauen und Mädchen und die schwächsten Männer und Jünglinge sein, die sich bereit fanden, sich so auf der photographischen Platte festhalten zu lassen.“

Interessanter werden sich wohl auch eines kurzen Zeitungsartikels erinnern, der vor etwa 1 1/2 Jahren in den hiesigen Zeitungen erschien und auch von uns veröffentlicht wurde. In diesem Artikel wurde angeklagt, daß binnen kurzem in Oldenburg Lande neuere Volkshochschulen nach den Plänen des Leitenden Bruno Langmann in Dresden-Gellerau errichtet werden sollten. Propagandareisende würden demnach das Land bereisen. Die Baukosten würden sich auf ein zehntausendfüßiges Teufelsgeld für alle, die haben also das tapferste Bedürfnis nach dieser Hochschulanstalten, und Langmann, der Letztgedachte, ist ein ausgeprägter Nationalist. Wer mehr über seinen Charakter wissen will, kann es durch Ferdinand Henning, den Herausgeber der „Kommunist“, erfahren.

Wie wir damals feststellen konnten, ging der erwähnte Zeitungsartikel (bei unserer Redaktion war er nicht eingereicht worden) von dem Gauarbeiter Goben in Schwaneburgermoor aus. Waren wir damals verwundert darüber, wie ein junger Lehrer, der dort hinten im Moor doch gerade nicht so sehr in Wäldern, Waldenbrecher und Langmann verliert sein konnte, in solch schmalhütigen, weinlichen Tönen schreiben konnte, so glauben wir jetzt in dem „eingeländ“ der „Oldenburgischen“ die Aufklärung zu finden: Nicht der Lehrer, sondern G o b e n ist der Verfasser. Denn Grenz hat dort im Schwaneburger Moor mit drei Schreibmaschinen seinen Spul getrieben und der junge Lehrer war nur Mittelglied. Zwei Fragen rufen wir heute an die zuständigen Stellen: 1. Geben die Häden zwischen Grenz und seinen Hintermännern auch über Bruno Langmann? 2. Hat die Schuldvermutung von dem Treiben im Schwaneburger Moor nichts gemehrt?

Was ist das Landesarbeitsamt? Als vor gut Jahresfrist das Landesarbeitsamt geschaffen wurde, wurde dieser Einrichtung teils mit Hoffnung, teils mit Mißtrauen begegnet. Und selbst Hoffnung sowie Mißtrauen, ist bedauerlich. Während die Arbeiter- und Angestelltenhöfe zum Landesarbeitsamt eine segensreiche Wirkung ergoßte, handten die Arbeitgeber mißtraulich beiseite. Die Zeiten

haben sich geändert. Die Hoffnungen der Arbeiter- und Angestelltenhöfe sind in weitem Maße nicht betrieblig worden, während die Arbeitgeberhöfe ihr Mißtrauen größtenteils überwinden haben und dafür das Landesarbeitsamt als eine Art schweres Gewicht gegen die vorwärtsdringende Arbeiterkraft ansetzen. So wird auf der ganzen Linie von den Arbeitgeberhöfen versucht, von dem Landesarbeitsamt die Zustimmung zu erhalten, die notwendige Schritte durch die gerichtliche zu ergreifen. Ja, die Gerichtsverfahren gehen so weit, daß Landesarbeitsamt als eine Interessensvertretung der Arbeiter- und Angestelltenhöfe zu bezeichnen. Vor allen Dingen dann, wenn sie glauben, daß ihren Wünschen nicht genügend Rechnung getragen wird. Es muß hier einmal festgestellt werden, daß von einer Interessensvertretung der gesamten Arbeiter- und Angestelltenhöfe oder auch nur eines Teiles derselben unter keinen Umständen die Rede sein kann. Das Landesarbeitsamt ist ein Organ der Behörde und somit in allen seinen Entscheidungen dem übergeordneten Ministerium der sozialen Fürsorge unterstellt und von ihm abhängig. Die Arbeiter- und Angestelltenhöfe hat auch nicht den allergeringsten Einfluß auf die Entscheidungen. Ja, die Arbeitsorganisationen und deren Vertretungen werden in den allermeisten Fällen befragt und fast nie zutreffend geantwortet. Es liegt uns vollständig fern, irgendeine die Tätigkeit des Landesarbeitsamtes herabzuwürdigen oder zu verkleinern, doch das Landesarbeitsamt niemals als eine Interessensvertretung der Arbeiter- und Angestelltenhöfe angesehen werden kann. Und es ist daher die höchste Zeit, daß den Interessensvertretungen der Arbeitgeberhöfe eine solche der Arbeiter- und Angestelltenhöfe entgegengestellt wird.

Volksverdienst. Voltrax Schäfer ist von hier nach Wülfers (Wehlan) und Voltrax Kunz von hier nach Umben befragt worden. Amert übernimmt dort die Leitung des Telegraphenamts. Voltrax Wehm ist zum Voltrax ernannt.

Der Wahlfonds der SPD muß angesichts der politischen Situation gestärkt werden. Freiwillige Beiträge für den Zweck des Wahlkampfes am 28. August 1922 sind willkommen. Der Wahlkampf ist am 28. August 1922, oder an den Bezirksvereinen Bernhard Schrems, Hüttingen, Edo-Wiemken-Straße 5b.

Wettervorhersage.

Morgen schwache bis frische böige, westliche Winde, veränderlich, Regenschauer.

Hochwasser.

Donnerstag den 27. Juli: vorm. 3.05 Uhr, nachm. 3.15 Uhr. Freitag den 28. Juli: vorm. 3.50 Uhr, nachm. 4.00 Uhr.

Verantwortlich für Inhalt, Redaktion und den allgemeinen Teil: Josef Kliche, Hüttingen, für Provinzialteil: Karl Schab, Wilhelmsh. Verlag Paul Dug, Druck Paul Dug u. Co., Hüttingen.

Umsatzsteuer.

Die Umsatzsteuerpflichtigen, welche die Veranlagungen und Bescheidungen für das erste Vierteljahr 1922 noch nicht beizugeben haben, werden aufgefordert, die Veranlagungen und Zahlungen spätestens bis zum 31. Juli d. J. mit der Zahlung für das 2. Vierteljahr nachzubehalten. Auf die Folgen der Nichtzahlung (§ 37 des Umsatzsteuergesetzes vom 24. 12. 1919/20, § 4. 1922 § 17b der Umsatzsteuerbestimmungen) wird besonders hingewiesen. Zahlungen sind zweifach im Ueberweilungs- und Verhörsverfahren zu leisten, jedoch können die überlieferten Zahlungsbefehle auch bei Verzögerungen an den Kästen zu Bescheidungen benutzt werden. Zahlungsverweigerung sind bei allen Finanzämtern, Postämtern und Volkskassentämtern erhältlich. Oldenburg, den 24. Juli 1922.

Landesfinanzamt

Abteilung für Besch. u. Verhörsverfahren Dr. Hillmer.

In Hiffer II der auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten über das Verbot bestimmter Veranlagungen vom 26. Juni 1922 erlassenen Verordnung des Staatsministeriums vom 6. Juli 1922 (Oldenburgische Anzeigen Nr. 157 vom 7. Juli 1922) werden die Worte: „und andere Veranlagungen von Angehörigen ehemaliger Truppenteile“ gestrichen. Oldenburg, den 25. Juli 1922.

Staatsministerium.

D. Troer, Regier.

Hüttingen.

Ein Beschluß des Stadtrats vom 24. Juli 1922, 1. Sitzung, betreffend Änderung des Beschlusses, liegt vom 27. Juli bis einschließlich 3. August d. J. im Rathaus Jedelstr. 3, Zimmer 6, öffentlich aus. Hüttingen, den 25. Juli 1922.

Stadtmagistrat, Rollner.

Wilhelmshaven.

Die Bekanntmachung des Magistrats vom 3. Juli 1922 über die Beschäftigung für Mitternachtsarbeiten auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Verbotlichkeit vom 6. September 1919 wird hiermit aufgehoben. Wilhelmshaven, den 25. Juli 1922. 12800

Der Magistrat, Warheit.

Hiermit das ergebene Anzeig, dass ich das Restaurant „Edelweiss“ Ecke Börsen- u. Schillerstr. übernommen habe. Joh. Herm. Saldenberg. Ein Klubzimmer ist noch an zwei Tagen frei.

Kleines Quantum Bauhütten

unverzüglich abzugeben. Anfragen in der Expedition der Republik.

Seemannshaus.

Montag, den 31. Juli, und Dienstag, den 1. August 1922, 8 Uhr: Ballett-Gallopier, Peg-Kainer-Ballett

Ellen Pets (die deutsche Walsowa) und ihr Ensemble! Deforationen u. Kostüme von Hub. Kainer. Mitwirkende: Ellen Pets, Solotänzerin Ferry Dwark, Alice Mischel, Oskar Brumsh, Olga und Inge Schwabing, Tänzer, Balletmeister: Hub. Kainer, im Musikhaus Fischer, Wilhelmshaven, Dittelsallee. — Eintrittspreise 2/80 bis 60. — Kart und Steuer.

Zu verkaufen

Echtes, gemogener, Ständer, fassbar, zu verkaufen. Müllerstraße 25, p. 1.

Achtung

Verkauf von Oldenb. Perlen am Freitag den 4. bis 6. Uhr nachm. bei Rother Hühner. 12804

Junior Hunde zu veräußern

Anb.-Schule (54) zu veräußern. Weststr. 64, 1. Et. l.

Weiße Warme-Wohlfühl-Betten

zu verkaufen. Angebote an Preis u. G. C. 100 an D. Exp. d. Rep.

4 Monometer

(Mess. 1, 2, 3, 4) u. 5. Wilmarschtr. 42, Laden. 12770

Zukaufgeucht

Gehr. Möbel. Kauf und verkauft stets. Möbelsach. Gerlachstr. 3

Möbel!

W. Janßen, Peterstr. 60, Wilhelmsh. 12797

Eingelände

solange ganze Möbelhäuser (ausen) laufen. Garküche & Brecht. Müller, Gde. Ullmenstr. 116a.

Kaufe

Gläser, Bier, Zin. Pumpen, Flaschen u. sonstige Holzprodukte zu höchsten Preisen. Kramer, Grenzstr. 57.

Stellenangebote

Lehrling für unser kaufmännisches Bureau sofort. Ad. Mann, Bredersd., Steinstraße 10.

Verchiedenes

Sausbühnenverein

Hüttingen I. Donnerstag, 27. Juli, abends 8 Uhr.

Versammlung

in Gehr-Hüttingen, Freitag, 27. Juli, abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Photo-Atelier

Iwersen. Täglich 10-7 Uhr. Sonntags 11-3 Uhr.

Von d. Reile zurück

Dr. Priessnitz, Facharzt f. Geschlechts- und Hautleiden, Gökensstr. 70, Fennr. 630.

Tressen

goldene u. silberne. Hermel- u. Goldketten usw. verkauft zu hohen Preisen. Jeweller Müller, Gde. Roon- und Friedrichstr. 668.

Brektor

schwer und trocken. Zentner 88.— Mt.

Bürgermoortorf

allerschwerste trockene Ware, wie Röhle Zentner 90.— Mt.

Stichtorf

schwarzbraun, Zit. 60.— Mt., ab Lager.

Carl Joswig, Altheppens.

Täglich frischer Speisequark

in den Verkaufsstellen der Wolferei Heunbe.

Städtische Badeanstalt, Oldenogeitr. 12

Geöffnet: Donnerstags, Freitag, Sonnabends und Sonntag. Alle Zeiten über. Maßregeln usw. werden durchgeführt.

Roßwägle

klein, leicht, schnell, bequem. Jeweiler u. Kaufmann, Göttinger Straße 26.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wilmshaven-Hüttingen. Freitag, den 28. Juli, abends 7.30 Uhr im Werkshaus, Göttinger.

Mitglieder-Versammlung.

Zugelobung: 1. Überwachung des 2. Quartal 1922. 2. Bericht des Werksarbeiter-Vorstandes. 3. Kartellrecht. 4. Verchiedenes. 12802

Kollekt! Wegen der äußerst wichtigen Zugelobung ist es Pflicht eines jeden Mitglieds, in dieser Versammlung zu erscheinen. Eine Mitgliedsbuch kein Zutritt. Die Ortsverwaltung.

Männer-Turnverein Accum

(Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes) Sonntag, 28. d. M., abends 8 Uhr in Antoniusk. bei W. Wöhe.

Großes Sommerfest,

bestehend in turnerischen Aufführungen und sonstigen Vorträgen mit nachfolg. Ball. Es folgt darauf ein: Das Festmessen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einmündigkeit der Wilmshaven-Hüttingen zur gelassenen Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage

Peterstraße 62 ein

Spezialgeschäft

für Farben, Lacke, Oele und Bürstenwaren eröffnet habe. Ich bitte, mein Unternehmen günstig zu unterstützen. Hochachtungsvoll

Franz Pocta.

Nachruf!

Am Montag, den 24. Juli, entfiel nach langer Krankheit der Heizer

Johann Koscielniak.

Wegen seiner Pflichtigkeit und seines kollegialen Verhaltens ist er von Vorgesetzten und Mitarbeitern besonders geschätzt worden. Er wird von ihnen nicht vergessen werden! 12788

Die Arbeiter, Angestellten und Beamten des Stumm-Haus-Rezepts.

Arbeiter! Abonnieren die Republik!

Nachruf!

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Mitglied 12787

Johann Koscielniak

verstorben ist. Über seinem Andenken. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Juli, Uhr auf dem Wilmshaven-Friedhof statt. Die Ortsverwaltung.

ADLER

Nur noch 3 Lager: Sportklub. Karthaus. Verkauf in fünf Abteilungen.

In Vorbereitung: Anner Loh Nimmer von Westhof Dr. Reichberg.

Neues Operetten-Theater.

Deute und folgende Tage abends 8 Uhr: Die Postmeisterin.

Dr. Operette in 3 Akten von E. Jessel. Das hat besuchte Haus (besucht hat) der Operette eigene lebhaften Beifall.

Calcium-Nitrid

in Trommeln u. 100 kg abzugeben. 12811

Schiffswerk „Union“

Banter Ruine.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Hüttingen.

Nachruf!

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Mitglied 12787

Johann Koscielniak

verstorben ist. Über seinem Andenken. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Juli, Uhr auf dem Wilmshaven-Friedhof statt. Die Ortsverwaltung.

